



Workshops

Fr, 30. April 2004 - 14:45

Familien - Träger der Pastoral

30 **Bildungsstätte Marienland, Limburger Zimmer (U 53)**

Das Hausheiligtum – Kraftquelle unseres Hauses

Gertrud und Paul Gausling, Nettersheim - Marmagen (D), deutsch

Unsere Großfamilie ist eine Familienwohngruppe, in der Kinder aus sozialen Brennpunkten und gestörten Familienverhältnissen mit uns leben und zu einem eigenständigen Leben geführt werden sollen. Vom Hausheiligtum aus bewältigen wir diese apostolische Aufgabe.

31 **Schulungsheim, Raum IV**

Familiengottesdienste – Gratwanderung zwischen Mystagogie und Tamtam

Maria und Klaus Heizmann, Saulheim (D), deutsch

In lebendig gestalteten Familien- und Kindergottesdiensten entdecken wir Lebenshilfen für den Familienalltag. Wir erleben einen tiefen inneren Zusammenhang zwischen der Eucharistiefeier und unserem Leben (Bußakt, Gabenbereitung, Wandlung usw.). Wir stellen anschaulich Elemente vor, die sich auch für Familiengruppen eignen.

32 **Bildungsstätte Marienland, Speiseraum 4**

Erziehen aus dem Hausheiligtum

Mirjam und Dr. István Bechtold, Heddeshelm (D)

Erziehen heißt für uns, unseren Kindern bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Stärken zu helfen und sie auf ihrem Weg ein Stück zu begleiten. Das Hausheiligtum ist dabei für uns und unsere Kinder ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit. Wir möchten mit der Gruppe erarbeiten, wie das konkret gelebt wird.

Besonders für Familien mit Kindern unter 16 Jahren

33 **Bildungsstätte Marienland, Schwarzwaldstüble**

**Wo unser Glaube greifbar wird –
Kinder leben mit dem Hausheiligum**

Diana und Dr. Lukas Schreiber, Vallendar (D), deutsch

Wie können Kinder im Vorschulalter durch das Leben mit dem Hausheiligum lernen, aus dem Glauben heraus zu leben? Wir möchten uns mit der Gruppe über Möglichkeiten austauschen und Anregungen erarbeiten.

34 **Schulungsheim, Kapitelsaal**

Unser Hausheiligum – Quelle apostolischer Fruchtbarkeit

Rosina und Rudolf Dambacher (D), deutsch

Unser Hausheiligum ist für die ganze Familie eine Kraftquelle, aus der wir für unser Leben und Apostolat schöpfen. Wir möchten zeigen, was das besonders für unser Apostolat mit der pilgernden Gottesmutter bedeutet.

35 **Mutterhaus, Sprechzimmer – Neubau**

**Kleiner Einsatz – große Wirkung.
„Am Montagabend“ - Familien im Gespräch**

Christel und Dietmar Heger, Niederwerth (D), deutsch

Im Haus der Familie in Schönstatt findet eine Veranstaltungsreihe „Am Montagabend“ statt. Wir wollen diese neuen Impulse von Familien für Familien vorstellen und zur Nachahmung empfehlen.

36 **Pater-Kentenich-Sekretariat, Konferenzraum**

**Ministrantenarbeit in der Gemeinde -
Apostolat vom Hausheiligum aus**

Maria und Dr. Ulrich Wolff, Eberbach (D), deutsch

Wir fühlen uns vom Hausheiligum gesandt zum Apostolat in unserer Gemeinde. Unser „Familienprojekt Miniarbeit“, bei dem wir mit unseren eigenen Kindern zusammenarbeiten, verstehen wir als unseren Dienst für eine lebendige Gemeinde. Im Arbeitskreis stellen wir diese Arbeit vor und zeigen, wie schönstättische Grundelemente erfolgreich weitergegeben werden können.

37 **Missionshaus, Wallfahrtsraum**

Ein Haus voller Musik – Religiöse Lieder im Familienleben

Wilfried Röhrig, Vierheim (D), deutsch

Lieder und Musik prägen die Familienatmosphäre. Das gilt auch in Bezug auf das Leben von Glauben in der Familie. Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen und ausgewählte Lied-Beispiele kennen lernen.



38 **Bildungsstätte Marienland, Gemeinschaftsraum / Provinz Johannes Paul II. – der Papst des Heiligtums Familie**

Renate und Prof. Dr. Norbert Martin, Vallendar (D), deutsch-englisch

Was macht diesen Papst zum „Papst der Familien“? Als solcher hat er erkannt und gekündet, dass die Familie selbst Hausheiligtum der Kirche ist. In manchen Formulierungen zur Familie spricht er wörtlich aus, was auch unser Gründer sagte und ist gerade im Bereich von Ehe und Familie sein „Bruder im Geist“.

39 **Schulungsheim, Raum 26**
Ehevorbereitung Schönstatt am Kahlenberg – ein Modell zieht Kreise

Eva und Otmar Tod, Wien (A), P. Werner M. Kuller, Wien (A), deutsch - englisch

Schönstatt Ehevorbereitung Österreich:

Ein Weg zu Entscheidungen: „Ist das eh der Kurs, wo man nachher weiß, ob man zusammenpasst?“

Wir bereiten unsere Ehe selber vor - und Schönstatt hilft uns dabei.

Unser gemeinsames Wachstum gibt uns Vertrauen in unsere gemeinsame Zukunft.

Ein Blick in die Erziehungswerkstatt Ehe am Beispiel der österreichischen Schönstatt - Ehevorbereitung.

40 **Mutterhaus, Kleiner Kapitelssaal**
Wo die Sehnsucht ein Zuhause hat - Firmkatechese als Apostolat

Beate Bläsius - Stefan und Michael Stefan, Lorsch (D), deutsch

Ausgehend von der Lebens- und Glaubenssituation Jugendlicher heute sollen wichtige Elemente einer Firmkatechese entwickelt werden, die das Leben mit dem Hausheiligtum einbezieht. Dabei sollen Ideen ausgetauscht und Anregungen für die Umsetzung in die Praxis erarbeitet werden.

41 **Mutterhaus, Großer Kapitelssaal**
Menschenfischer: Alles im Lot auf dem Boot?

Ruth und Peter Fischer, Siegburg (D), deutsch

Sind wir als Menschenfischer einer „Apostolischen Bewegung“ erfolgreich auf Tour? Die Erfahrungen im intensiven Apostolat in unserer Pfarrei zeigen, dass Menschenfischer auch heute für Christus und die Kirche motivieren und Menschen neu an Christus binden können.

42 **Missionshaus, Aufenthaltsraum**

Apostolat mit Pioniergeist – als EheTeam mit der MTA unterwegs zu den Priestern unserer Region

Maria und Willi Hafellner, Aalfang (A), deutsch

Als Schönstattfamilie sind wir ein wichtiger Baustein für die Familienpastoral in den Pfarren. Wir machen die Wichtigkeit der Familien und ihrer Häuser bewusst und informieren die Priester über die Angebote unserer Familienbewegung. Aus dieser Zusammenarbeit wächst, gemeinsam mit den Familien in den Pfarren, ein Netzwerk für eine Kirche der Zukunft.

43 **Bildungsstätte Marienland, Großer Konferenzsaal**

Zeichen setzen – ein Projekt aus Schottland

Eileen und John Shalloo, Glasgow (GB, Schottland), englisch

Die Gottesmutter möchte bei vielen Familien wohnen. Sie braucht uns als ihre Träger. Unser „Homeshrine-Projekt“, das wir von vielen Schulen aus in den Stil gestoßen haben, ist ein konkreter Weg.

44 **Mutterhaus, Sprechzimmer 6**

Kommunionvorbereitung

Eltern mit Erstkommunionkind etwas Gutes tun

Dorothea und Michael Brähler, Zillbach (D), deutsch

Damit die Erste hl. Kommunion mehr als nur ein schönes Fest wird... - Eltern ermutigen, sich als Erwachsene mit dem Thema Eucharistie und Buße neu zu beschäftigen. Eine bewusste gemeinsame Vorbereitung lässt die Familie in ihrem religiösen Leben wachsen.

Erfahrungsbericht aus 12 Jahren, in denen über 1000 Ehepaare am „Tag für Eltern mit Erstkommunionkind“ im Schönstatt-Zentrum von Fulda teilnahmen.

45 **Bildungsstätte Marienland, Konferenzraum (051)**

**Als Paar ganzheitlich lieben heißt:
Allen Farben der Liebe Raum geben**

Gabriele und Hans-Martin Thießen, Arnsberg (D), deutsch

Wussten Sie, das die Liebe in ihrer Ganzheitlichkeit die Dimensionen von Erotik, Sexualität, geistiger und geistlicher Liebe umfasst? Diese Fülle in unserer Beziehung zu entfalten, macht die Liebe vielfältig, spannend und lässt uns als Paar tiefer zusammenwachsen. Allen Farben Raum zu geben, ist ein Entwicklungsprozess.



Workshops: Städtepartnerschaftliche Arbeit Bausteine für die Zukunft der jungen Generation

- 46 **Bildungsstätte Marienland, Raum 070**
Sprachen lernen – Mehrsprachigkeit
Maria und Ferdinand Gamper, Keszthely (H), ungarisch - deutsch
In einer globalen Welt ist Mehrsprachigkeit gefragt. Wir wollen uns über unsere Erfahrungen austauschen.
- 47 **Mutterhaus, Präsidiumssaal**
Praktika im Ausland
Heidi Weiß, Vallendar (D), deutsch – englisch
Immer mehr junge Menschen nehmen eine Auszeit für ein Praktikum im Ausland. Es tut gut, sich mit den Möglichkeiten und Voraussetzungen im Voraus auseinander zu setzen.
- 48 **Schulungsheim, Raum V**
Soziale Dienste: Familien mit einem behinderten Kind
Projekt: Füreinander Zeit haben – miteinander wachsen
Dr. Manuela und Univ. Prof. Dr. Helmut Baumgartner, Linz - Wien (A), deutsch
Familien mit einem behinderten Kind stehen naturgemäß unter mehrfacher Belastung. Neben der Bewältigung des Leids, der psychischen und physischen Anstrengung, die die Betreuung eines behinderten Kindes erfordert, bestehen Einschränkungen im ideellen wie materiellen Sinn für die ganze Familie. Ebenso ergibt sich ein besonderes Spannungspotenzial für die Partnerschaft, aber auch für die Beziehung der Eltern zu den gesunden Geschwisterkindern.
Das Projekt „Intensivwoche für Familien mit behindertem Kind“ bietet eine Kraftquelle der besonderen Art für die ganze Familie.
- 49 **Bildungsstätte Marienland, Speiseraum 3 (Sonnenstüble)**
Kreativ - „Shop“: Basteln von Mobiles, Figuren, Dekorativem
Ursula Ruh, Münstertal (D), deutsch
Alle, die sich gern kreativ beschäftigen, sind herzlich eingeladen.

- 50 **Pater – Kantenich - Haus, untere Etage**
Tänze und Lieder aus verschiedenen Völkern und Regionen
Anjelika Zinndorf, Weitersburg (D), deutsch
Europa erleben - nicht nur im Wort
- 51 **Bildungsstätte Marienland, Lesezimmer**
Europa-Workshop : Vermitteln europäischer Grundbegriffe
Dietmar M. Woesler, IPZ, Bonn (D), deutsch
Geschichte und Institutionen in Quiz und Spiel kennen lernen